

- 1 Einleitung
- 2 Natürliche Religion
- 3 Friedrich Schleiermacher
- 4 Postmodernismus
- 5 Die Rolle der Lehre im Christentum
- 6 Weiteres Material

# Die Frage nach der Wahrheit

Von Pilatus zur Postmoderne

Daniel von Wachter  
<http://von-wachter.de>

Internationale Akademie für Philosophie  
im Fürstentum Liechtenstein, iap.li

22.9.2018



# Pilatus



# In diesem Vortrag

- Schilderung der Ablehnung von Wahrheit und Lehre.
- Warum es sehr gut ist, daß die Kirche eine Lehre hat.

# Ablehnung jeder Religion mit Lehre

Jan Assmann: „Es geht darum, sowohl die eigene Religion zu praktizieren, als auch die anderen Religionen in ihrem je eigenen Wahrheitsbezug anzuerkennen und zu respektieren. Das Problem ist nicht der Monotheismus im Sinne der Verehrung eines einzigen Gottes, sondern die Vorstellung der Offenbarung als einer schriftlich kodifizierten Wahrheit, die exklusiv, einem einzigen Volk, einer einzigen Gruppe gegeben, und doch zugleich von universaler, alle Menschen angehenden Geltung sein soll.“

„Dieses Problem hatte Moses Mendelssohn schon im 18. Jahrhundert im Sinne eines ‚Sowohl-Als auch‘ von Offenbarungs- und natürlicher Religion lösen wollen: jeder Mensch gehört einer bestimmten (partikularen) Religion wie Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus usw. an und zugleich einer universalen, natürlichen ‚Menschenreligion‘. Gott hat in Wort und Schrift den Juden eine ‚historische Wahrheit‘ offenbart, die ewigen oder ‚Vernunftwahrheiten‘ aber allen Menschen in ‚Natur und Sache‘, also Schöpfung und Geschichte.“

# Moses Mendelssohn 1783

- „Das Judentum rühmt sich keiner ausschließenden Offenbarung ewiger Wahrheiten, die zur Seligkeit unentbehrlich sind; keiner geoffenbarten Religion, in dem Verstände, in welchem man dieses Wort zu nehmen gewohnt ist. Ein anderes ist geoffenbarte Religion; ein anderes geoffenbarte Gesetzgebung.“ ... „Daher hat auch das alte Judentum keine symbolischen Bücher, keine Glaubensartikel. Niemand durfte Symbola beschwören, niemand ward auf Glaubensartikel beeidiget; ja, wir haben von dem, was man Glaubenseide nennet, gar keinen Begriff, und müssen sie, nach dem Geiste es ächten Judentums, für unstatthaft halten.“
- Hier wird nicht Wahrheit, aber Lehre abgelehnt.

# Lessings „natürliche Religion“

- „Die beste geoffenbarte oder positive Religion ist die, welche die wenigsten conventionellen Zusätze zur natürlichen Religion enthält, die guten Wirkungen der natürlichen Religion am wenigsten einschränkt.“
- Enthält nur allgemein Erkennbares, keinen offenbarten Weg zum Heil
- Die Unterschiede zwischen den Religionen sind „nicht wesentlich“. Lessing: „Alle positiven und geoffenbarten Religionen sind folglich gleich wahr und gleich falsch.“

# Einwände gegen „natürliche Religion“

- Es gibt keine Gründe anzunehmen, daß es keinen offenbaren Weg zum Heil gibt. Einige haben den Wunsch, daß es keinen gebe.
- Anstatt Erlösung automatisch jedem zukommen zu lassen, könnte Gott eine Beziehung mit den einzelnen aufbauen wollen.
- Gott könnte den Menschen die Verantwortung geben wollen, die Erlösungsbotschaft zu verbreiten.
- Lessing müßte Einwände gegen die chr. Lehre vortragen. Statt dessen wurde ein Gefühl verbreitet „Man kann das nicht mehr glauben!“

# Friedrich Schleiermacher 1799

- Religion steht im „schneidenden Gegensatz [...] gegen Moral und Metaphysik“ (50) Das Wesen der Religion „ist weder Denken noch Handeln, sondern Anschauung und Gefühl. Anschauen will sie das Universum, in seinen eigenen Darstellungen und Handlungen will sie es andächtig belauschen, von seinen unmittelbaren Einflüssen will sie sich in kindlicher Passivität ergreifen und erfüllen lassen.“

# Warum lehnte Schleiermacher die Lehre ab?

- ① Immanuel Kant: Wir können nichts über Gott wissen. Kritik: Kant forderte „apodiktische Gewißheit“. Das ist irrational.
- ② Friedrichs Vater 1787: „O Du unverständiger Sohn! wer hat dich bezaubert, daß Du der Wahrheit nicht gehorchest? [...] So gehe denn in die Welt, deren Ehre Du suchst. Siehe, ob Deine Seele von ihren Trägern kann satt werden, da sie die göttliche Erquickung verschmähet, welche Jesus allen nach ihm dürstenden Herzen schenket. [...] Ach! in welche Verblendung hat das Verderben Deines Herzens Dich gestürzt! [...] Stark und mächtig ist der Eigendünkel und Stolz Deines Herzens, aber nicht Deine Einwürfe, welche sogar ein Kind umzustößen vermag.“

# Warum lehnen manche die Lehre ab?

- Dem „Man kann das nicht mehr glauben“ liegen nicht Gründe, sondern Emotionen und feste Einstellungen zugrunde.
- Die Wahrheit schränkt ein; fordert heraus; ist nicht in unserer Macht; widersteht unseren Neigungen.
- Wenn das Evangelium wahr ist, sollte jeder Schuld zugeben und bereuen; Gott sein Leben übergeben; sein Leben ändern.

# Postmodernismus

- Foucault: „Es ist sinnlos, im Namen der Vernunft, der Wahrheit oder des Wissens zu sprechen.“
- Foucault: „Vernunft ist die äußerste Sprache des Wahnsinns.“ Es gibt nichts, was unsere Gefühle und Gedanken leiten könnte.
- Lyotard: „Vernunft und Macht sind ein und dasselbe.“
- Rorty: „Wahrheit ist nicht dort draußen.“ „We should drop the topic.“

# Hauptvertreter des Postmodernismus

- Jean-François Lyotard (1924–1998)
- Jacques Derrida (1930–2004)
- Michel Foucault (1926–1984)
- Richard Rorty (1931–2007)

# Motive für den Postmodernismus

- Die vier waren Sozialisten. Es gibt offensichtlich keine *Gründe* für den PM. Das Ziel des Postmodernismus ist, Menschen von der Wahrheitssuche abzubringen und die rationale Diskussion zu verhindern, welche die Fehler der sozialistischen Lehren offenlegte. (Vgl. Stephen Hicks, *Explaining Postmodernism*)
- Der Kern des Sozialismus ist eine Abneigung gegen die Herausforderungen des Lebens und gegen die Ungleichheit. Ärger darüber, daß diese Welt nicht das Paradies ist. Haß auf die Ordnung und die Schöpfung.
- Daraus kann sich Abneigung gegen Wahrheit entwickeln.
- Daraus entsteht Abneigung gegen die christliche Lehre, denn diese erklärt diese Welt für Gottes Schöpfung, schreibt das Recht auf Eigentum fest, usw.

- Wahrheit, Vernunft: gibt es nicht; Herrschaftsinstrumente.
- Wirklichkeit: Gibt es nicht. Wird von uns konstruiert (vgl. Kant).
- Schönheit: Gibt es nicht.
- Bedeutung: Gibt es nicht.
- Gut und Böse: Gibt es nicht.
- Gott: Gibt es nicht.

# Wie sollen wir auf den Postmodernismus reagieren?

- Vernunft ist freiwillig! Man kann sich von der Vernunft abwenden, indem man gewissen Neigungen folgt.
- Einige sagen: „Wir dürfen nicht mehr mit Wahrheitsbehauptungen evangelisieren.“
- Falsch! Auf pm. Denken einstellen, aber mit dem Ziel, die Menschen zur Wahrheitssuche zu bewegen.
- Nicht im Stil „seeker friendly“ der Umwelt anpassen, sondern nach dem Wahren, Guten und Schönen und v.a. dem Willen Gottes streben.
- „Ich lese aus dem NT X, widerspreche aber nicht dem, der non-X liest.“ Nein, das ist irrational!

# Wahrheit im Christentum

- Ist die „Lehre“ etwas Trockenes? Verursacht nur Streit? Blutleere Dogmen? Brauchen wir mehr Appell ans Gefühl? (Vgl. CTM)
- Vgl. andere Religionen:

# Meditation



# Trance



# Trance im Westen

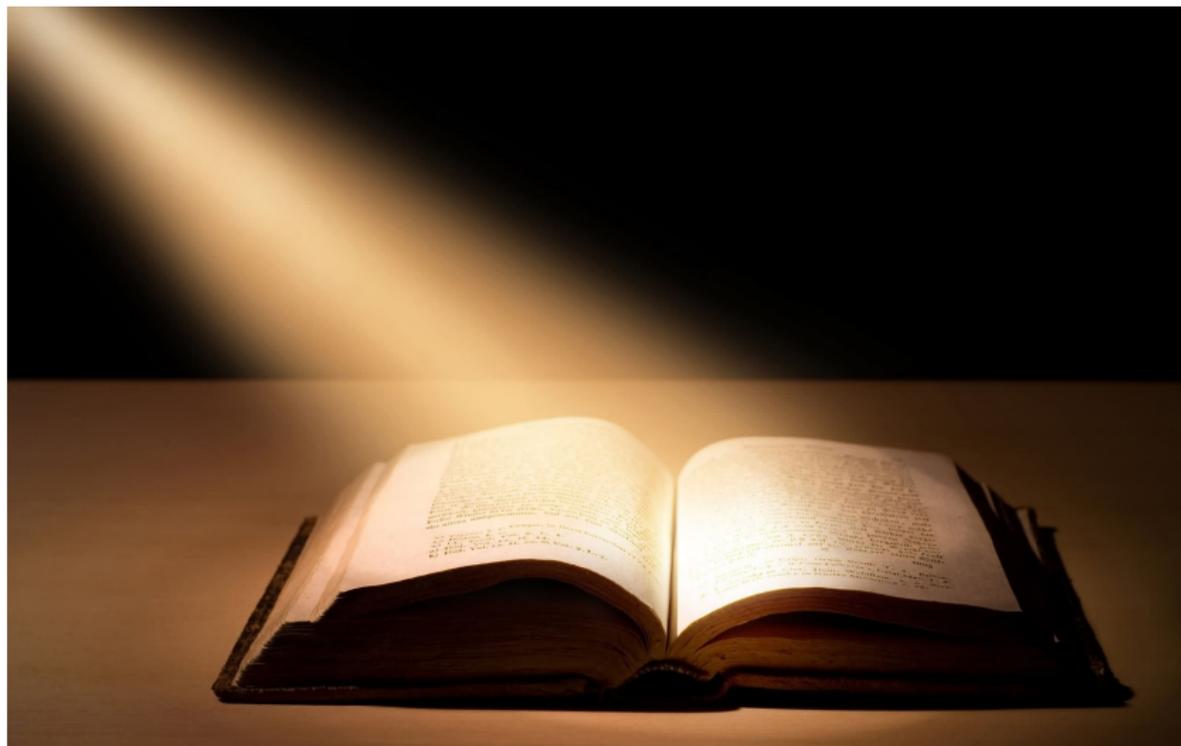


# Vgl. die Charismatische Bewegung



## Der charismatische Lobpreis

„Dein Wort ist wahr, laß immerdar mich seine Kräfte schmecken.“ (Gellert)



# Wahrheit im Christentum

- Chr. Glaube besteht aus Überzeugungen und Hingabe. Die chr. Lehre ist detailreich.
- Die Lehre gibt *Gründe* für: Hingabe, Freude, Mut, Trost, Handlungen, z.B. Mission. Der chr. Glaube ist hochrational.  
Beispiel:
- *Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;  
A und O, Anfang und Ende steht da.  
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;  
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!  
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:  
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.*
- *Weil die chr. Lehre die Gründe für Einstellungen und Handlungen gibt, ist eine Kirche ohne Bekenntnis ein Haus auf Sand!*

# Unsere Freude hat Gründe!

*Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;  
A und O, Anfang und Ende steht da.  
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;  
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!  
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:  
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.*

# Unterschied zu Religionen ohne Lehre und zur liberalen Theologie

- Trance und Meditation fußen nicht auf Gründen.
- Weisheiten sind wertvoll, aber dafür braucht man keine Religion.
- Regeln, die keine Weisheiten und moralische Wahrheiten ausdrücken, sind wenig erstrebenswert.
- Die Liberale Theologie deutet das NT so um, daß sie nur noch Sinnbilder und Metaphorisierungen enthält. Diese können nicht als Gründe für Erlebnisse und Handlungen funktionieren.

# Weshalb Christen an der Lehre Lust haben

- Das Christentum hat eine besonders detailreiche Lehre. Diese wertvoll zu wissen, machen die Lehre überprüfbar und stärken den Glauben.
- Philosophie ist im Christentum zur Blüte gekommen, besonders im Protestantismus des 17. und 18. Jahrhunderts (z.B. Christoph Scheibler, Johann Georg Walch, August Friedrich Müller, Christian August Crusius, Martin Knutzen)
- Der Hl. Geist wirkt mit und durch die Lehre.
- Die Lehre gibt Gründe für Freude, Trost, Hoffnung. Die Lehre bremst nicht das Gefühl, sondern begründet und verstärkt Begeisterung u.a.
- Die Lehre gibt Gründe für Handlungen oder verstärkt die Motivation; z.B. Mission, Einsatz für Recht und Freiheit des einzelnen, Armenhilfe, Kunst, Wissenschaft.
- Die Lehre gibt Orientierung: sie hilft zu erkennen, wie wir uns verhalten sollen.

# Schluß

- Die Abneigung gegen „Dogmen“ ist unbegründet. Die christliche Lehre ist ein Schatz!
- Nicht nur alte Bekenntnisschriften und Autoren lesen, sondern nachdenken, gute Apologetik-Bücher lesen und schreiben, gute Philosophie studieren, lehrreiche Lieder singen. Auf Kritik an der chr. Lehre antworten.
- Seid „beständig in der Lehre“! Helft Menschen, die Lehre besser zu verstehen, durch Bibellesen, geeignete Bücher lesen („Apologetik“), Nachdenken, Diskussion, lehrreiche Lieder.
- Laßt die Lehre in das Herz. Dorthin gelangt sie und dort wirkt sie durch Annehmen und durch Gebet. Wo Christen sowohl in der Lehre beständig sind und diese studieren als auch sich klar bekehrt und Gott hingegeben haben, wächst die Kirche und bringt viel Frucht.

# Beispiel geistliche Lieder

- Gefühlsduselei
- Metaphorisierungen
- Durch Lieder die Lehre ins Herz bringen!

# Was tun?

- 1 Wo Postmodernismus auftritt, bemühe dich, die Menschen zur Wahrheitssuche zu bewegen.
- 2 Lasse dich nur von Argumenten bewegen, die du verstehst. Bemühe dich um Vernunft.
- 3 Weder in Meinungen noch im Stil an die Umwelt anpassen, sondern strebt nach Gottes Willen und dem Wahren, Guten und Schönen.
- 4 Seid „beständig in der Lehre“! (Apg. 2,42) Lesen: Bibel, Katechismen, Gesangbücher, andere Bücher. Wahrheit und Lehre suchen und lieben!

# Führt Offenbarung zu Gewalt?

- Jan Assmann: Ein offenbarer Weg zum Heil ist eine „Quelle potentieller Gewalt“ „Das Gefühl der Unvereinbarkeit [kann] unter bestimmten Umständen in Intoleranz, und Intoleranz in Gewalt umschlagen.“
- Einwand: Es hängt ganz davon ab, was eine Religion lehrt. Eine Religion *kann* Gewalt fördern. Aber nicht dadurch, daß sie einen Weg zum Heil verkündigt, sd. dadurch daß sie Staatsreligion sein will.
- Das NT will keine Durchsetzung des Christentums durch Staatsgewalt.